



Winter 2024/25



- ◆ *Vorstandsmitglieder gesucht!*
- ◆ *Gemeinsam kochen*
- ◆ *Boßeln und Grünkohl*
- ◆ *NaturFreunde Nienburg durch Internationale geehrt*
- ◆ *Wienfahrt Herbst 2024*
- ◆ *Wein und Talk*

## Terminübersicht 2025

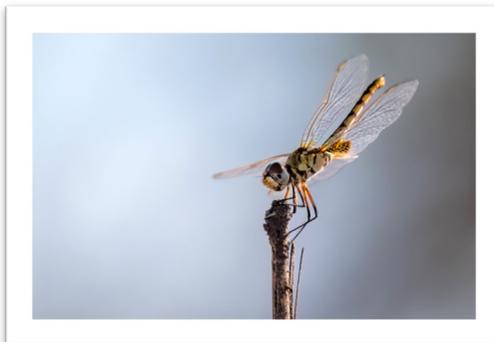
**Bitte beachten:** Unsere offenen Vorstandssitzungen finden am ersten Donnerstag im Monat um 17:00 statt.

Kontaktdaten für Anmeldungen, Treffpunkte und Uhrzeiten etc. könnt ihr den Artikeln im Heft entnehmen.

Auf unserer Webseite "Naturfreunde-Nienburg.de" gibt es aktualisierte Informationen zu den Aktivitäten und auch die Möglichkeit sich anzumelden.

Weitere Touren und Veranstaltungen werden in der Messengergruppe "Eine Idee lebt - Spontane Touren" bei WhatsApp und Signal bekannt gegeben. Wer mit aufgenommen werden will, sende bitte eine Nachricht an 0151 28944516.

- Sonntag 26. Januar  
Gemeinsames Kochen im Naturfreundehaus
- Sonntag, 9. Februar  
Boßeln und anschließend Grünkohl im Naturfreundehaus
- Freitag, 28. Februar  
Mitgliederversammlung Freizeitgelände
- **Sonntag, 2. März**  
**Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Nienburg**
- 3. bis 22. Mai  
Friedenswanderung der NaturFreunde
- 16.-18. Mai 2025 Frühjahrstagung der Bundesfachgruppe Naturschutz, Umwelt und Sanfter Tourismus mit dem Schwerpunkt Gewässer- und Moorschutz im Nienburger Naturfreundehaus.
- 13. - 20. Juli:  
Vereinsfahrt zum Hohen Meißner
- 24. - 30. August  
Mit dem Fahrrad zu den Kunstateliers in der Mittelweserregion



## Offene Stellen im Vorstand der NaturFreunde Nienburg

Auf der offenen Vorstandssitzung am 5. Dezember haben die Hausreferentin Ying Li und der Vorstandssprecher Michael Schmidt angekündigt, zur Wiederwahl auf der nächsten Jahreshauptversammlung nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Unsere Kassiererin Ruth Dvorak hat angekündigt, dass sie für eine Wiederwahl nur zur Verfügung steht, wenn vorher die beiden dann vakanten Vorstandsstellen wieder besetzt wurden.

**Sollte das nicht der Fall sein, ist die Existenz des Vereins konkret bedroht.**

Wir bitten alle Mitglieder, sich zu überlegen ob sie im Vorstand mitarbeiten möchten. Es gibt vielfältige Herausforderungen und viele engagierte Mitglieder, die bei deren Bewältigung gerne unterstützen. Viele Dinge sind sehr gut organisiert und werden ganz routiniert erledigt. Interessant sind die immer wieder neuen Ideen, Projekte und Aufgaben, am schönsten jedoch die vielen Möglichkeiten anderen zu begegnen und mit ihnen gemeinsam etwas zu bewegen.

Wer sich für eines der freiwerdenden Ämter interessiert, darf gerne Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern aufnehmen um mehr darüber zu erfahren. Per E-Mail unter [info@naturfreunde-nienburg.de](mailto:info@naturfreunde-nienburg.de) oder per Telefon Michael unter 0172 / 51 99 314, Ying unter 0176 / 51 96 88 37 oder Tilman unter 0176 / 27 57 27 57. Wir können uns gerne auch auf einer der offenen Vorstandssitzungen treffen.

Der Vorstand



## Mitgliederversammlungen der NaturFreunde Nienburg

Am Freitag den 28. Februar findet die Mitgliederversammlung des Freizeitgeländes und am Sonntag den 2. März die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Nienburg im Naturfreundehaus statt.

Die offiziellen Einladungen werden fristgerecht zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

Michael Schmidt

## Gemeinsam Kochen im Naturfreundehaus

Am Sonntag den 26. Januar ab 16 Uhr wollen wir uns im Naturfreundehaus treffen um dort gemeinsam ein leckeres Mahl zu bereiten. Die Auswahl der Rezepte steht noch aus, es sollte ein 3-Gänge-Menü werden. Wer möchte hier seine Ideen verwirklichen? Wer besorgt die Zutaten? Die Unkosten werden auf alle Teilnehmenden umgelegt, Getränke werden mitgebracht oder vom Haus bezogen.

Um Anmeldung bis zum 23. Januar wird gebeten, gerne am Naturfreundehaus unter 05021/2812 oder per E-Mail an [info@naturfreunde-nienburg.de](mailto:info@naturfreunde-nienburg.de).

Michael Schmidt



## Boßeln & Grünkohl

Es gibt wieder eine Boßeltour mit anschließendem Grünkohllessen. Am Sonntag den 9. Februar um 14 Uhr geht es am Naturfreundehaus los.

Für heißen Tee, Bollerwagen und Boßel-Ausrüstung wird gesorgt.

Nach der Tour wird gegen 17:30 Uhr das Grünkohlbuffet eröffnet, dabei werden auch die Bedürfnisse von Vegetariern berücksichtigt. Wer nur zum Essen kommen will, kann das gerne tun.

Für Speisen und Getränke werden die im Naturfreundehaus üblichen Preise aufgerufen.

Um Anmeldung bis zum 6. Februar wird gebeten, gerne am Naturfreundehaus unter 05021/2812 oder per E-Mail an [info@naturfreunde-nienburg.de](mailto:info@naturfreunde-nienburg.de).

Bitte gebt bei der Anmeldung an, ob ihr nur zum Essen kommt und ob ihr den Grünkohl lieber vegetarisch oder mit Fleisch haben wollt.

Michael Schmidt



## Naturfreunde Nienburg durch Internationale geehrt

„Wir laden euch ein, während der Global Naturefriends Days verschiedene Aktivitäten zu organisieren, die die Natur und die Solidarität im Fokus haben. Das können Ausflüge in die Natur, Gemeinschaftsprojekte oder Bildungsinitiativen sein, die Menschen zusammenbringen und gemeinsame Aktivitäten unterstützen.“ So lautete der Aufruf der NaturFreunde-

Internationale für die Wochen vom 06. September 2024 - 22. September

2024. Die NaturFreunde Nienburg haben sich mit einer Moorexkursion beteiligt – und wurden jetzt von ihrer internationalen Organisation gewürdigt.

Die Exkursion fand am Bullensee südlich von Rotenburg (Wümme) statt und folgte dem Nordpfad Dör't Moor.

Der Wanderweg führt um und durch das 654 Hektar große Naturschutzgebiet ‚Großes und Weißes Moor‘, das zu den am besten erhaltenen Hochmooren Niedersachsens zählt.

Während der Wanderung vermittelte Wanderführer Wilfried Hahn nicht nur zahlreiche Einblicke in die Entstehung der Moore, sondern auch in ihre Bedeutung für den Klimaschutz. „Moore machen zwar nur ein Zehntel der weltweiten Waldfläche aus, speichern aber doppelt so viel CO<sub>2</sub> wie Wälder.“ Karin Makowka wies auf den Widerspruch hin, wenn unsere Gesellschaft den Schutz des Regenwaldes fordert, gleichzeitig aber vor unserer eigenen Haustür Moore zerstört werden. Yasemin Küper stellte deshalb klar: „Wir müssen beides bewahren.“

Damit haben sich die NaturFreunde Nienburg verdeutlicht, dass der Schutz der Moore nicht nur für das Erreichen der Klimaziele von entscheidender Bedeutung ist, sondern auch für die Gewährleistung sozialer und ökologischer Gerechtigkeit im globalen Maßstab. Positiv wurde ferner bewertet, dass sich die Ortsgruppe auch entschieden gegen die geplante Vertiefung



des Torfabbaus im Großen Moor zwischen Borstel und Steyerberg ausgesprochen hat. In Zusammenarbeit mit BUND und NABU forderten sie die lokalen Behörden auf, weitere Genehmigungen für den Torfabbau abzulehnen. Sie plädieren für eine Umstellung auf echte Wiedervernässung oder nachhaltige Moorbewirtschaftungsmethoden wie Paludikultur.

An den Global Naturefriends Days beteiligten sich Gruppen aus Finnland, Griechenland, Italien, Frankreich, Niederlanden, Rumänien. Neben Naturerfahrungen gehörten Friedensveranstaltungen, Tagungen zum Beispiel Kinderrechte und Umweltschutz, ein kreatives Festival über Nachhaltigkeit, Vielfalt und Kultur und eine internationale Solidaritätsreise zu den Aktivitäten. Die beiden Letztgenannten aus Italien und den Niederlanden gehörten ebenfalls zu den Prämierten, was mit 500 Euro versehen wurde.



Viel Wissenswertes zur Entwicklung und Bedeutung der Moore wurde auf der Wanderung vermittelt. Gemeinsam postierten die Teilnehmenden sich für mehr Klimagerechtigkeit

Volker Selent

## Wienfahrt 03. – 10.10.2024

### Eindrücke von den Neulingen Ullrich und Renate Hauke



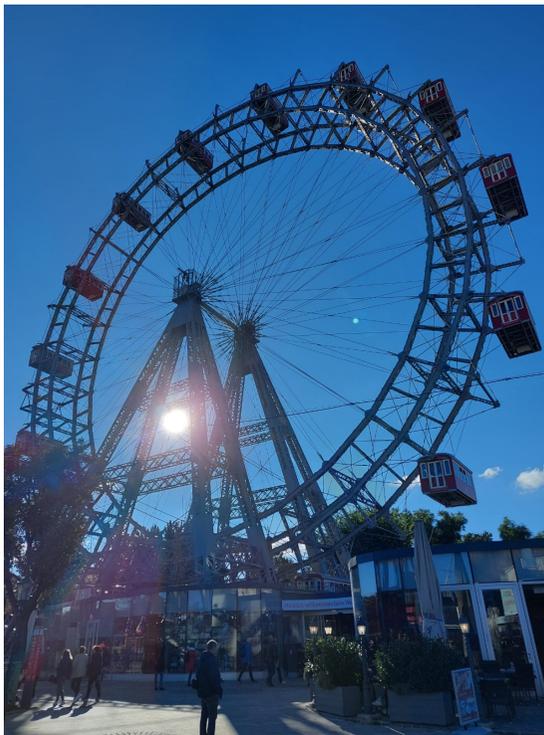
Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der NaturFreunde Nienburg war das Ziel der diesjährigen Gruppenreise die Gründerstadt und Geburtsstätte der weltweiten NaturFreundeorganisation: Die österreichische Hauptstadt Wien.

Am Tag der Deutschen Einheit machten sich früh morgens etwa 25 Naturfreunde\*Innen mit Deutsche Bahn (!) auf den Weg in den Süden und erreichten am späten Nachmittag das Ziel. Dank Volkers „Eselsbrücken“ – im Zentrum die Zahl 6 (Linie 6 / 6 Stationen / 36 Minuten Fahrzeit / Richtung Siebenhirten = 6+1) fanden wir Dörfler und Kleinstädter uns schnell in der Millionenstadt zurecht.

Während der achttägigen Städtetour fanden drei Wanderungen – bestens organisiert von Wilfried, Dieter und Volker – in den Weinbergen rund um die Metropole statt. Anschließend konnte man sich mit deftigem Essen beim Heurigen stärken. Die unzähligen Sehenswürdigkeiten Wiens erkundeten und genossen die Teilnehmer in kleinen Gruppen oder im Alleingang. Beim Frühstück wurde sich dann darüber lebhaft ausgetauscht. Unsere persönlichen Highlights waren das Hundertwasserhaus mit Museum, eine Vorstellung im legendären Burgtheater und der Besuch eines Musicals im Ronacher.

Sehr interessant und informativ war der Vortrag beim Besuch der NaturFreunde-Internationalen in deren Zentrale. Am Tag darauf führte uns Erich König (von den NaturFreunden Wien-Landstraße) auf dem riesigen Gelände des Wiener Zentralfriedhofes zu den Gräbern einiger namhafter NaturFreunde und anderer Berühmtheiten. Bereits am ersten Tag führte er unsere Gruppe durch die Weinberge am Anninger.

Davor erfuhren wir im Rahmen einer Führung durch das „Rote Wien“, von Gerd organisiert, einiges über das historische städtebauliche Wohnungsbauprojekt mit Modellcharakter. Im Karl-Marx-Hof und in anderen über die Stadt verteilten Komplexen ist es gelungen, bezahlbaren (momentan 6,90 Euro/qm Kaltmiete!) und mieterfreundlichen Wohnraum zu schaffen.



Am letzten Tag öffnete uns Gerhardt Ipser von den NaturFreunden Wien-Döbling bei unserer Wanderung zum Kahlenberg und den Wienern Weinbergen die Tür zur Stephaniewarte, die uns einen wunderbaren Rundblick auf Wien und den anderen Himmelsrichtungen ermöglichte. Allgemeines Fazit: Wien ist eine unglaublich imposante Stadt und immer ein lohnendes Ziel; aber den gemeinen Naturfreund\*IN zieht es eben doch ins Grüne mit Fokus aufs Wandern in der schönen Natur .

In diesem Sinne: Berg frei!

## Deutsch-französisches Jugendwerk für eine Woche in Nienburg



Sie leisten für 10 Monate einen Freiwilligendienst an Schulen in Frankreich bzw. als Französinnen und Franzosen an deutschen Schulen. Das kann zum Beispiel am Gymnasium, an einer Berufsschule, an der Hauswirtschaftsschule oder an der Grundschule sein.

Die 18–25-Jährigen assistieren den Lehrkräften beim Unterricht, vermitteln deutsche Kultur im Unterricht oder übernehmen kleine Projekte während des Unterrichts. Die Unterbringung erfolgt im Internat, selbstorganisiert oder in Wohngemeinschaften. Für eine Woche waren sie jetzt in Nienburg, um ihre bisherigen Erfahrungen auszutauschen. Auf die Frage, wie sie auf Nienburg gekommen sind, antwortet der Teamer Ulysse Labate: „Wir haben eine Unterkunft in Norddeutschland gesucht, da viele aus Frankreich hier tätig sind. Außerdem haben wir gute Erfahrungen mit einem Naturfreundehaus in Gaggenau gesammelt“.

So war schnell die Wahl auf das Naturfreundehaus Luise Wyneken gefallen. „Hier haben wir einen Seminarraum für uns, können uns aber auch in anderen Räumen für Gruppenarbeit zurückziehen.“ Zu ihren ersten Aktivitäten jedoch gehörte ein Spaziergang in die Innenstadt, und da hat das Bild „Guernica“ gleich die Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Der Deutsch-Französische Freiwilligendienst ist ein Angebot des Deutsch-Französischen Jugendwerks; die Teilnehmer werden mit 500 Euro monatlich entschädigt.

Wer nun selbst an einem solchen Programm teilnehmen will, kann sich am besten auf den Seiten des [dfjw.org](http://dfjw.org) informieren.

Auch Aufnahmeeinrichtungen können sich hier bewerben.



Ivana Ragon kommt aus der Nähe von Lyon und erklärt Levin Diefenbacher aus Würzburg ihren Aufenthalt in Hamburg.

---



## Wir spenden für die Baumschule in Mali

Bei unserem Besuch der NaturFreunde Internationalen haben wir auch über die Aktivitäten der NFI in Mali erfahren. 2022 startete in Farako der Aufbau der Baumschule. Das Projekt des Naturfreunde-Klimafonds wurde am 18. Juni 2022 in Mali gestartet. Ziel des Projekts vom NaturFreunde-Klimafond ist die Einrichtung einer kommerziellen Baumschule zur Produktion von Obstbaumsetzlingen im Dorf Farako. Jedes Jahr sollen 1.000 Obstbäume wie Mango, Zitrone, Guave, Mandarine und Papaya produziert und gepflanzt werden. So kann die Bevölkerung mit hochwertigen Lebensmitteln versorgt, die Bodenerosion hintangehalten und dem Klimawandel entgegengewirkt werden.

Zu Projektbeginn hatte das Team aufgrund der Krisensituation im Land Schwierigkeiten, Orangen- und Papayasamen zu beschaffen. Das Projekt konnte jedoch rechtzeitig zur Mango-Saison in Mali gestartet werden. Das Projektteam schaffte es, 60 Beete mit je 110 Mangobäumen zu bepflanzen. Insgesamt wurden in der Farako-Baumschule bis September 6.600 Mangopflanzen gezogen.

Bei der Bestellung von Orangenbäumen kam es zu Verzögerungen, was erhebliche Auswirkungen auf den Zeitplan der geplanten Projektaktivitäten hatte. Die ersten Orangenbäume trafen erst im September 2022 ein, mit ihnen wurde das erste Beet bepflanzt. Im November wurden weitere Orangensämlinge gepflanzt – und zwar in Reihen, damit die jungen Pflanzen sich besser entwickeln können. Im Dezember wurden auch die jungen Mangobäume beschnitten und überschüssige Blätter entfernt. So werden sie kräftiger wachsen.



**Der erste Baumpflanzaktionstag mit 435 Obstbäumen fand am 29. April 2024 an drei Schulen mit Schüler\*innen und Lehrpersonen statt.** Dabei informierte das Projektteam die Teilnehmer\*innen über die Bedeutung von Bäumen im Kampf gegen den Klimawandel, über die richtige Pflege der Bäume und darüber, wie sie selbst einen Beitrag zu einer guten Zukunft leisten können.

**Am zweiten Baumpflanzaktionstag drei Monate später** in der Nähe der Zweigstelle Farako der Naturfreunde Mali wurde mit der Bevölkerung ein kleiner Obstgarten mit 155 Bäumen angelegt. 60 Bäume wurden gemeinsam mit Schüler\*innen und Lehrpersonen auf dem Schulhof von Sanankoro gepflanzt, einem Dorf, das 15 km von Farako entfernt an der Straße nach Burkina Faso liegt.

Die Wienreisenden aus unserer Ortsgruppe fanden das Projekt gut und mittlerweile sind schon allein aus dieser Gruppe 280 Euro an Spenden zusammengekommen. Volker Selent will diese Idee weiter verbreiten: „Mein Ziel ist es, aus unserer Ortsgruppe bis 2026 1000 Euro an Spenden zusammen zu bekommen.“

Auf der Jahreshauptversammlung im März wird er auf das Projekt näher eingehen.

Gespendet kann aber schon jetzt auf das Konto der

**NaturFreunde Deutschlands** IBAN: DE78 3702 0500 0008 7070 00.

Elena Teutsch von der NFI, die verschiedene Pflanzaktionen in Afrika begleitet, schreibt dazu: „Mali bietet sich an, weil wir für das Projekt gerade einen 3-Jahres-Kooperationsvertrag abgeschlossen haben und dafür noch Gruppen suchen, die unterstützen. Die Aktivitäten in Senegal/Gambia laufen schon länger und es gibt auch schon einige Gruppen, die konkret dafür spenden. Alle Gelder, die mit dem Vermerk "Naturfreunde Klimafonds" (im



Online Formular gibt es eine entsprechende Auswahlmöglichkeit) an NFD gespendet werden, werden zur Gänze an uns weiter überwiesen. Der Vorteil für deutsche Spender\*innen ist dann, dass sie die Spende von der Steuer absetzen können. Das geht nicht, wenn sie direkt an uns überweisen.“

Damit wir eingehende Spenden auch Nienburg zuordnen können, wäre es gut wenn alle, die ebenfalls das Projekt unterstützen wollen, als Verwendungszweck

**„NaturFreunde Klimafond – aus Nienburg für Farako“** angeben.



75  
NaturFre



Jahre  
eunde  
Nienburg



Schön war's 😊 ❤️

## Erlebniswoche 24. - 30.August 2025:

### Radeln zu den Kunstateliers in der Mittelweserregion

Unser Region bietet zwar keine Schlösser und Burgen an, aber sie ist eine ideale Gegend zum Radwandern. Dabei verbirgt sie auch noch lohnenswerte Ziele, die kaum jemand kennt. Dieses Jahr wollen wir die unterschiedlichen Ateliers entlang der Mittelweser aufsuchen.



13 mal werden uns in dieser Woche die Türen geöffnet. Wir haben Zusagen von Malstudios, Glaswerkstätten, Goldschmieden, Eisenbildhauer, Keramikwerkstätten. Auch die Kunst im öffentlichen Raum werden wir aufsuchen. Natürlich gehört dann auch der Skulpturenpfad in Warpe dazu. Die Touren werden wohl zwischen 40-70 km lang sein. Start- und Endpunkt ist Nienburg, an manchen Tagen wird für die An- oder Rückfahrt auch auf die Bahn zurückgegriffen. Die genauen Tagen werden noch zusammengestellt.

Wer Interesse hat, kann sich bei Volker Selent melden.

Vorrangig werden zunächst diejenigen berücksichtigt, die sich für die gesamte Woche anmelden. Eine kleine Verwaltungspauschale von 2 - 5 Euro pro Tour wird erhoben.

[volker.selent@nf-nds.de](mailto:volker.selent@nf-nds.de)

Tel. 05021-62755

Handy 0151-28944516



## Du liebst das Abenteuer....?

Besonders im grauen Dezember fühlst du dich in Nienburg gelangweilt und ohne Prickeln? Midlife Crisis pur? Dir fehlt der persönliche Kick? Dann geh doch zu Jochen Schweitzer....

Aber - das kannst du ökologischer und ortsnäher haben:



Nicht am Freitag dem 13, sondern jeweils an den letzten Freitagen eines Monats von April bis September oder Oktober gibt es das ultimative Überlebens-Ereignis – CRITICAL MASS auf den Autostraßen unserer ansonsten sehr harmlosen Kleinstadt. DU mit deinen MitstreiterInnen von ADFC, NABU, BUND und den Grünen auf Fahrrädern, da kommt immer wieder Freude auf.

Zur Absicherung haben die NaturFreunde Warnwesten mit eigenem Logo dabei.

Wir sehen uns dann am 28. März 2025 zum 1. CM des neuen Jahres.

Tilman Groeneveld



## Wein und Talk 2024

### „Gegen Krieg UND für die Freiheit. Machbar?“

„Es ist mutig von den Veranstaltern wie auch von den Talkgästen, sich mit diesem Thema einem Publikum zu stellen“, lobte eine Besucherin bei der diesjährigen "Wein und Talk"- Veranstaltung. Als Ausgangspunkt der Diskussion hatte die Vorbereitungsgruppe ein Dilemma benannt:

Ein Land wird überfallen und die Menschen wehren sich. Wir Außenstehende, die wir Frieden und Freiheit wollen, haben zunächst nur die Wahl: Entweder wir unterstützen das überfallene



schwächere Land in der Verteidigung seiner Freiheit und unterstützen damit auch einen Krieg. Oder wir unterstützen es nicht, weil wir keinen Krieg wollen. Dann überlassen wir es seinem Schicksal in Ohnmacht und Unfreiheit. Am Anfang der Diskussion stand also die Frage, wie die Wege aussehen könnten, die aus dem Dilemma heraus, also gleichzeitig zu Frieden und Freiheit führen.

An die 90 Besucherinnen und Besucher kamen in das Naturfreundehaus, um hierzu nach möglichen Antworten zu suchen, gemeinsam mit Staatsministerin Katja Keul, Lukas Mengelkamp vom Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik und Erwin Hülser vom Antikriegshaus Sievershausen.

Die Eingangsfragen des Moderators zielten ausschließlich auf das naheliegende Beispiel Ukrainekrieg und gaben der Veranstaltung eine nicht ganz so geplante Richtung. Ein Disput blieb unter den Dreien jedoch aus, zu sehr waren sie sich einig. Dagegen gab es im Publikum auch konträre Ansichten. Auf die Frage, ob es

- angesichts des Scheiterns der Sanktionspolitik und
- des Versuchs, Russland auf internationaler Ebene politisch zu isolieren,

sowie

- vor dem Hintergrund der militärischen Lage nicht eines neuen Ansatzes bedürfe, wurde insbesondere von Elvin Hülser und Katja Keul geantwortet, dass es keine Verhandlungen geben könne, da Putin nicht verhandlungsbereit sei.



Ob die Schwierigkeit der Ukraine, genügend Soldaten zu rekrutieren, den Einsatz westlicher Soldaten erforderlich mache, wurde eindeutig als hinter der roten Linie liegend zurückgewiesen. Dass sich die westliche Politik in einer Sackgasse befinde und zudem erhebliche Eskalationsrisiken beinhalte, wurde nicht negiert. Das russische Regime handele aber so, dass keine weitere zufriedenstellende Möglichkeit gesehen werde. Keul: "Einseitig den Krieg zu beenden ist unrealistisch."

Die Ukraine solle in eine bessere Verhandlungsposition gebracht werden, wobei dabei die Spirale der Eskalation sich weiterdrehe. Bemerkenswert war, dass niemand Forderungen nach weiteren Waffenlieferungen erhob. Von dem Vorhaben, Russland "in die Knie zu zwingen", war auch nicht die Rede.

Katja Keul benannte ihren Weg aus dem Dilemma "Freiheit und/oder Frieden". Sie sei zum Jugoslawienkrieg bei den "Grünen" ausgetreten und habe erst später wieder zur Partei zurückgefunden. Dass sie heute trotzdem die Waffenlieferungen vertreten könne, sei für sie keine Kehrtwende. Grundlage für ihr Handeln sei die regelbasierte Ordnung der UN-Charta: Sowohl beim Militäreinsatz der NATO als auch beim Angriff auf die Ukraine seien die völkerrechtlichen Regelungen nicht eingehalten worden.

Elwin Hülser erörterte mögliche Szenarien zur Beendigung des Konfliktes. Erstens: Die Ukraine werde besiegt und kapituliere - und das hieße nicht, es gebe Frieden. Zweitens: Der Krieg verursache zu hohe Kosten für Russland und die Sanktionen wirkten stärker. Demzufolge beginne Russland Verhandlungen zur Beendigung des Krieges. Drittens: Die internationale Unterstützung für Russland von China und anderen lasse nach. Viertens: Es gebe innenpolitische oder militärische Veränderungen in Russland.

Lukas Mengelkamp verwies darauf, dass eine Friedens- und Sicherheitsordnung für die Ukraine, wie auch für Europa und die Welt, gegen Russland nicht möglich sei. Es sei auch fraglich, auf politische Veränderungen in Russland zu hoffen. Er gehe von einem Abnutzungskrieg aus, der im Ungewissen endet. Mengelkamp machte darauf aufmerksam, dass mehr Menschen unter der Zivilbevölkerung während des 2. Weltkriegs in Europa durch die deutsche Besatzungsherrschaft starben als unmittelbar durch Kriegshandlungen.

Gemeinsam mit dem Publikum wurden wirtschaftliche Kriegsgründe, der Blick auf Grautöne, größere Erwartungen, auch an die Bundesregierung, in Richtung Diplomatie, die Sicherheit der Menschen im Donbass, die UNO als bedeutende Vermittlerin und mehr besprochen. Deutlich wurde auch: Es wird verhandelt werden müssen, auch wenn man der anderen Seite nicht vertraut.

Unterbrochen wurde die Diskussion mit Weinproben und Musik, wobei einige aus der Zuhörerschaft die Veranstaltungsform bei dem schwierigen Thema als störend empfanden. Gleichzeitig sorgte das musikalische Duo mit Artur Sadowski und Andrea Kohlmeyer auch dafür, dass die Emotionen nicht zu hoch kochten, zumal Gespräche auch noch währenddessen unter dem Publikum erfolgten. Selbst nach dem offiziellen Ende ging die Debatte an den verschiedenen Tischen weiter, was im Sinne der Veranstalterung war. So gab es danach unterschiedliches Feedback: „Die Referenten vertraten vielschichtige Meinungen“. „Wein und Musik kamen zu kurz“. „Inhaltlich hatte ich gehofft doch Ansätze für ein Kriegsende zu hören.“ Große Hoffnungen auf das Letztere konnte Wein und Talk nicht liefern, aber die Schwierigkeiten und der Wille dazu wurden benannt. blieb zum Abschluss die Aufforderung des Moderators Gregor Kritidis: „Es sollte immer wieder versucht werden, zu neuen Ansätzen in der Konfliktlösung zu kommen, um den Frieden zu sichern.“

## Unser Lesebuch mit mehr als 75 Erinnerungen

Zu unserem Jubiläumsfest wurde auch das Lesebuch mit mehr als 75 Geschichten über bewegte Zeiten mit den NaturFreunden Nienburg vorgestellt. Michael Schmidt schreibt im Vorwort: „Es ist ein Buch zum Reinschauen, sporadischen Lesen und um es zur Seite zu legen – und es dann wieder neu zu entdecken“. Detlev Küfe als ehemaliger Nienburger hat das Buch jedoch gleich „non-stop“ mit großer Freude verschlungen. Er war Anfang der 70er Jahre Mitglied der Naturfreundejugend: „Eine starke Chronik eines starken Vereins, den ich mit der damals äußerst agilen Jugendgruppe nur wenige Jahre genossen habe.“

Neben zahlreichen Artikeln aus dem Archiv der NaturFreunde, sei es von der eigenen Vereinszeitschrift oder Berichte aus der HARKE, kommen über 50 Autorinnen und Autoren mit bisher nicht veröffentlichten Anekdoten und Erinnerungen vor. Wir erfahren hier etwas über die Gründung des Vereins, der auch eine Vorgeschichte in der Weimarer Republik hat, über Sportfeste der NaturFreunde in Nienburg mit mehr als 400 Teilnehmenden sowie einiges über die Vereinsaktivitäten aus der jüngsten Zeit. Das Buch spiegelt die Vielfalt von Wandern bis zur inhaltlichen Arbeit wieder.

Das 150-seitige Lesebuch kann unter [info@naturfreunde-nienburg.de](mailto:info@naturfreunde-nienburg.de) bzw. im Naturfreundehaus Nienburg für 10 Euro erworben werden. Gegebenenfalls kommen noch 2,55 Euro Porto hinzu.



Marco Adameck als ehemalige Leiter des Naturfreundehauses berichtet über seine ersten Schritte als Verantwortlicher einer Herberge. Britta Papenhause dagegen kam über die Jonglagegruppe zu den NaturFreunden und hat mit ihren Jonglagebällen bei der Flughafenkontrolle eine ganz besondere Erfahrung gemacht.



## **NaturFreunde Fahrt 2025 - NaturFreunde Meißnerhaus**

Vom So, 13. - So, 20. Juli fahren wir in 2025 in das NaturFreunde Meißnerhaus bei Kassel. Wir wollen vorzugsweise mit der Bahn fahren. Natürlich ist auch eine individuelle Anreise möglich. Das Haus liegt ca. 163 km entfernt. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad mit Waschbecken, Dusche und WC. Wir konnten 12 DZ und 3 EZ reservieren.

Das NaturFreunde-Meißnerhaus liegt außerhalb geschlossener Ortslage am Waldrand mit freien Wiesen und Huteflächen. Diese Gegend hat herrliche Waldbestände und liegt mitten im Naturpark Meißner. Am Südwesthang des Hohen Meißners in wunderschöner Landschaft liegt unser Haus.

Mitten im Herzen Deutschlands, genauer gesagt im Nordosten Hessens, ca. 40 km östlich von Kassel, finden wir eine Kulturlandschaft, deren einmaliger Schönheit sich niemand entziehen kann. Der Reichtum an großflächigen Laub- und Nadelwäldern prägt das Gesicht dieser Landschaft, von der weite Teile zum Naturpark Meißner-Kaufunger Wald gehören. Der bekannteste unter den nordhessischen Bergen ist der „Hohe Meißner“ mit 754 m Höhe.

Uns erwarteten gemütliche Gast- und Aufenthaltsräume mit Halbpension. Auf einer großen Sonnenterrasse können wir uns nach einer Wanderung oder einem Ausflug bei einem guten Essen entspannen. Ein Grillplatz steht ebenfalls zur Verfügung.

Die Hausmannskost wird täglich frisch zubereitet. Wir werden verwöhnt von Deftigen Speisen, oder Wildgerichte aus eigener Jagd. Nordhessische „Ahle Worscht“ vom Strohschwein schmeckt nach einer Wanderung besonders gut.

Als vegetarische Gerichte serviert das Haus gern Salat und wechselnde Eintöpfe. Die leckeren hausgemachten Torten und Kuchen sind weit über den Werra-Meißner-Kreis hinaus bekannt.

Wie immer können sowohl NaturFreunde Mitglieder, als auch Nichtmitglieder an der Reise teilnehmen.

Wir werden sicherlich wieder viel vor Ort unternehmen und eine Menge Spaß haben. Noch sind einige Plätze frei. Bei Interesse meldet Euch bitte bei:

Uwe Schmädeke, [uwe.schmaedeke@web.de](mailto:uwe.schmaedeke@web.de)

Für weitere Informationen hier der Link zu der Internetseite:

<https://www.meissnerhaus.de>

## **Gemeinsame Radtour des DGB KV und der NaturFreunde Nienburg am Antikriegstag**

Zeichen setzen in dieser Zeit der Erschütterungen ist die Grundlage der Radtour von Nienburg zur Gedenk- und Bildungsstätte Liebenau. Seit den 50er Jahren wird aus Anlass des Überfalls auf Polen am 1. September der Antikriegstag organisiert, die NaturFreunde waren dabei als Gründungsmitglieder von Anfang an dabei. Auch in Nienburg wollten wir an dieser Tradition ansetzen. Bewegung in Bein und Hirn tut dabei gut. Wir hatten viel Glück mit dem Wetter, auch eine kurze einführende Rede des DGB-KV-Vorsitzenden Werner Behrens an der Binner Grillhütte kam gut an. Der inhaltliche Höhepunkt war die sehr engagierte Führung durch die Ausstellung in der Gedenk- und Dokumentationsstätte Liebenau durch Martin Guse. Parallelen zu jetzigen Kriegsaktionen und dem weitverbreiteten unsäglichen rechten Gedankengut konnten wir dort entdecken. Kleine technische Probleme, bei einer Radtour häufig anzutreffen, konnten fachmännisch durch die TeilnehmerInnen gelöst werden. Eine runde Sache an diesem Tag, wir hoffen auf Weiterführung in den kommenden Jahren.

Tilman Groeneveld



## Endlager-Suche: weniger Gebiete, mehr Fragen ...

Deutschland braucht ein dauerhaftes Lager für den hier verursachten hochradioaktiven Atommüll aus den stillgelegten AKW, daran führt, wie ich finde, kein Weg dran vorbei. Aktuell lagern diese Abfälle oberirdisch an 16 Standorten in nicht ausreichend gesicherten Hallen. Langfristig muss der Atommüll an einen Ort verbracht werden, der die bestmögliche Sicherheit über mindestens eine Million Jahre hinweg verspricht. So lange sind die Abfälle für Mensch und Umwelt gefährlich. Hier braucht es eine fundierte wissenschaftliche Entscheidung, keine politische.



Wir erinnern uns: Seit 2017 läuft die bundesweite Endlagersuche. Die hochradioaktiven Abfälle sollen tiefengeologisch in Salz-, Ton- oder Kristallingestein eingelagert werden.

Man lernte aus alten Fehlern und Konflikten und so wurde ein Suchverfahren im Standortauswahlgesetz (StandAG) festgelegt. In Paragraph 1 des StandAG heißt es dazu: Das Verfahren soll partizipativ, wissenschaftsbasiert, transparent, selbsthinterfragend und lernend sein. Seitdem sind einige Jahre ins Land gegangen.

Aktuell ruckelt es gewaltig bei der Suche nach einem sogenannten Endlager für den hochradioaktiven Atommüll. Spätestens seitdem die mit der Suche beauftragte Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) bekannt gegeben hat, dass die im Gesetz vorgesehenen Zeitfenster nicht eingehalten werden können. Statt 2031 peilt sie nun einen Zeitraum zwischen 2046 und 2068 für die Festlegung auf einen Standort an.

Ein Gutachten des Öko-Instituts im Auftrag des Bundesumweltministeriums kommt sogar zu dem Schluss, dass dies nicht vor 2074 möglich sei. Steht der Standort fest, müssen aber noch das Bergwerk und weitere notwendige Anlagen geplant und gebaut werden. Die ersten Behälter werden somit wahrscheinlich erst im nächsten Jahrhundert den Ort erreichen, an dem sie für eine Million Jahre bleiben sollen.

Die Aussicht auf eine weitere jahrzehntelange Zwischenlagerung des Atom­mülls an unsicheren Standorten lässt die Emotionen hochkochen. Viele fordern eine Abkürzung des Verfahrens. So hat die vom Bundesumweltministerium eingesetzte Entsorgungskommission (ESK) erst Ende Oktober einen weitreichenden Vorschlag vorgelegt, wie das Verfahren an entscheidenden Stellen abgespeckt werden könnte, um Zeit zu sparen. Verschwiegen wird dabei, dass die Umsetzung ihrer Ideen die tragenden Säulen des Gesetzes regelrecht einstürzen lassen würde.

Bisher ist es Ziel des Suchverfahrens, den bestmöglichen Standort zu finden. Ganz Deutschland wurde zu seinem Start als weiße Landkarte beschrieben, die gesamte Landesfläche kam in den Topf. Es wurden wissenschaftliche Kriterien aufgestellt, mit deren Hilfe Daten gesammelt, erhoben und verglichen werden sollten, um nach und nach geeignete Standorte herauszufiltern. Die ESK fordert nun aber eine Abkehr vom Ziel des bestmöglichen Standortes hin zu einem nur noch möglichst geeigneten Standort. Gebiete, für die noch keine oder wenige geologische Daten vorliegen, sollen frühzeitig aus dem Rennen genommen werden, um die Zeit für ihre eigentlich nötige Erkundung einzusparen.

Die ESK geht aber noch weiter. Sie fordert, einen der drei bisher als endlagertauglich eingestuften Gesteinstypen, das kristalline Gestein, das vorwiegend in Süddeutschland vorkommt, ohne weitere Untersuchungen grundsätzlich aus dem Verfahren auszuschließen.

Der Ausschluss einiger weniger Gebiete durch die Bundesgesellschaft für Endlagerung trägt aktuell nicht zu mehr Transparenz im Suchverfahren bei. Von den ursprünglich 90 Teilgebieten stuft die BGE nun 13 als ungeeignet für ein langfristiges Atom­müll­lager ein. Eine unabhängige Überprüfung dieser Entscheidung bleibt jedoch unmöglich, da die Geodaten weiterhin unter Verschluss sind. Auch zum aktuellen Stand des Suchprozesses erhält die Öffentlichkeit keine neuen Informationen.

Übrigens: Anders als in den Medien oft dargestellt, sind die von der BGE ausgewiesenen Bereiche der 13 Gebiete nicht endgültig aus dem Rennen. Die eigentliche Entscheidung trifft der Bundestag. Dieser ist dabei nicht an die Ergebnisse der BGE gebunden. Letztlich gilt also weiterhin das freie Spiel der politischen Kräfte, je nach Zusammensetzung des Bundestages. Gerade wenn sich aktuelle politische Tendenzen durchsetzen, lässt das nichts Gutes vermuten.

Uwe Schmädeke, Sprecher Anti-Atom-Kreis Nienburg



Aufruf:

## Mach mit bei Frieden in Bewegung 2025!



Mit dieser Aktion der NaturFreunde Deutschland findet die dritte Friedenswanderung statt. Es geht im Mai 25 von Den Haag nach Bremen. Dabei sind auch Städte wie Bielefeld und Osnabrück, die förmlich für Tagesaktionen aus Nienburg einladen. Für jeden Tag steht ein Programm als Radtour und als Wanderung zur Verfügung. Jede NaturFreundIn kann sowohl am gesamten Programm als auch nur an einzelnen Aktionen teilnehmen. Wir Nienburger NaturFreunde möchten gerne unseren Teil dazu beitragen, dass diese Aktion wieder ein Erfolg wird. Wir laden euch ein, das Programm mal zeitnah anzuklicken und eure Vorstellung in der Ortsgruppe einzubringen. Jeweils auf den offenen Vorstandssitzungen möchten wir unsere Teilnahme konkretisieren und werden auch für Aktionen einladen.



Alle Aktivitäten und Teilnahmemöglichkeiten können unter [www.frieden-in-bewegung.de](http://www.frieden-in-bewegung.de) eingesehen werden.

Tilman Groeneveld



## Ansprechpartner

### Sprecher

Michael Schmidt  
Tilman Groeneveld

[info@naturfreunde-nienburg.de](mailto:info@naturfreunde-nienburg.de)

### Kasse

Ruth Dvorak  
[dvoraknienburg@yahoo.de](mailto:dvoraknienburg@yahoo.de)

### Hausreferentinnen

Barbara Heyder  
0151 432 510 56  
[barbara.heyder@freenet.de](mailto:barbara.heyder@freenet.de)

Ying Li  
0176 519 688 37  
[yingliclara@hotmail.com](mailto:yingliclara@hotmail.com)

### Mitgliederverwaltung

Peter Schmidt  
[peter.schmidt.borstel@gmx.de](mailto:peter.schmidt.borstel@gmx.de)

### Naturfreundehaus

05021-2812  
[nfh@naturfreunde-nienburg.de](mailto:nfh@naturfreunde-nienburg.de)

### Presse:

Volker Selent 05021-62755  
[Volker.Selent@naturfreunde-nds.de](mailto:Volker.Selent@naturfreunde-nds.de)

### Freizeitgelände Schäferhof

Dierk Albers 05021-869313  
[dr.dierk-albers@t-online.de](mailto:dr.dierk-albers@t-online.de)

### Fotogruppe

Elke Schierholz 05021-18268  
[elke.schierholz@ih-es.de](mailto:elke.schierholz@ih-es.de)  
<http://nffotogruppe.blogspot.com/>

### Wandern

Wilfried Hahn 05021-2953  
[wilfriedhahn@gmx.de](mailto:wilfriedhahn@gmx.de)

### Sonntagswanderungen

Manfred Schramme  
[manfred.schramme@web.de](mailto:manfred.schramme@web.de)

### Postanschrift / Impressum

NaturFreunde Nienburg e.V.  
Luise-Wyneken-Straße 4  
31582 Nienburg  
[www.NaturFreunde-Nienburg.de](http://www.NaturFreunde-Nienburg.de)

### Anti-Atom-Kreis Nienburg

Uwe Schmädeke  
017682091756  
[uwe.schmaedeke@web.de](mailto:uwe.schmaedeke@web.de)

## Mitgliedschaft

### Beitrag pro Kalenderjahr

- Erwachsene 52 €
- Familie 91 €
- Kinder/Jugendliche\* 40 €

\* Kinder und Jugendliche, deren Eltern nicht Mitglied sind (bis max. 27 Jahre)

### Welche Vorteile bringt eine Mitgliedschaft?

- Ermäßigung auf Übernachtungspreise in Naturfreundehäusern international
- Vergünstigte Teilnahmegebühr für Reisen und Ausbildungskurse
- Haft- und Unfallversicherung bei allen Veranstaltungen der NaturFreunde
- Mitgestalten und Mitentscheiden als Vereinsmitglied der Ortsgruppe
- 3x jährlich unsere Mitgliederzeitschrift DIE DISTEL





# Mit WirWunder Wünsche erfüllen

**Unsere Online-Spendenplattform  
für Organisationen und Vereine**

Benötigen Sie Unterstützung für Ihren Verein oder Ihr soziales Projekt? Oder möchten Sie mit einer Spende helfen? Auf WirWunder ist beides möglich.

Jetzt mit wenigen Klicks Ihren Verein registrieren oder an einen Verein spenden.



[www.wirwunder.de/nienburg](http://www.wirwunder.de/nienburg)



Sparkasse  
Nienburg



WIRWUNDER

 betterplace